

E) Demokratie ausbauen

- mehr Finanzmittel und Entscheidungsrechte für die Bezirksvertretungen
- den bezirklichen Haushaltstag zu einer echten Bürgerbeteiligung ausbauen
- Ausbau der Runden Tische und bürgerschaftlichen Beiräte
- gezielte Einbeziehung der Migrantenbevölkerung bei allen diesen Maßnahmen
- Förderung von kultureller, sozialer und demokratischer politischer Aktivitäten zur Integration unser MitbürgerInnen mit Migrationshintergrund
- aktive Bekämpfung aller neonazistischen Aktivitäten, insbesondere an Schulen und Freizeiteinrichtungen für Jugendliche

F) Sport, Kultur und Freizeit

- Sportanlagen und -einrichtungen fördern
- mehr Jugendtreffs und -zentren
- Ausbau des Spielplatzangebots

Unser kommunales Gesamtprogramm ist kostenlos als Broschüre erhältlich oder steht zum Download bereit unter: www.dielinke-duisburg.de

Wir bitten um Spenden ...

für ein erfolgreiches Abschneiden bei den Kommunalwahlen am 30. August braucht DIE LINKE die Unterstützung ihrer Mitglieder und ihrer SympathisantInnen. Nur eine starke LINKE kann mit Nachdruck für mehr soziale Gerechtigkeit und Frieden wirksam sein. Unsere Partei führt ihre Wahlkämpfe als einzige der Bundestagsparteien unabhängig von Spenden großer Unternehmen und Banken. Deshalb bitten wir um eine Spende für unsere Wahlkämpfe, oder, wenn es möglich ist, um ein Spenden-Abo:

DIE LINKE Kreisverband Duisburg

Konto: 227 006 368

BLZ: 350 500 00

Stadtsparkasse Duisburg

Kennwort: Wahlkampfspende

Bei allen Spenden bitte jeweils Namen, Vornamen und Anschrift angeben. Die persönlichen Daten behandeln wir vertraulich. Auf Wunsch stellen wir gern Spendenbescheinigungen aus.

Unsere Kandidaten

Bezirksvertretung Meiderich



Dr. med. Detlef Feldmann
Ihr Kandidat auf Listenplatz 1
der Bezirksvertretungsliste

„Als Arzt für Umweltmedizin weiß ich, dass eine hohe Umweltbelastung, wie sie in Duisburg besteht, die Menschen krank macht. Aber auch soziale Nöte, Arbeitslosigkeit und Zukunftsängste sind gesundheitsschädlich, da helfen keine Pillen. Da hilft nur eines: Die krank machenden Verhältnisse ändern.“

2. Kenan Ilhan (Kranführer)

3. Binali Demir (Verfahrensmechaniker)

4. Thomas Seelhoff (Nachrichtengerätemechaniker)

5. Feti Özkan (Lokrangierführer)

Direktkandidaten für den Rat



Beeck-Bruckhausen: Binali Demir

„Zuwanderer menschenwürdig integrieren. Kommunales Wahlrecht für alle.“



Laar/Beeck-West/Beeckerwerth:
Kenan Ilhan

„Kommunale Sozial- und Arbeitsmarktpolitik braucht eine starke LINKE.“

Obermeiderich: Feti Özkan

Untermeiderich/Mittelmeiderich-Nord:

Dr. med. Detlef Feldmann

Mittelmeiderich-Süd/Untermeiderich-Süd/Ratingsee:

Thomas Seelhoff

Original sozial.

Geschäftsstelle DIE LINKE – Kreisverband Duisburg

Mülheimer Str. 57, 47058 Duisburg

Tel.: 02 03 / 8 05 63 87, Fax: 02 03 / 8 05 63 86

E-Mail: kreisverband@dielinke-du.de, www.dielinke-duisburg.de

WAHLEN 2009

Original sozial.

Für einen demokratischen,
sozialen und umweltgerechten
Bezirk Meiderich-Beeck



DIE LINKE.
Ortsverband Meiderich/Beeck

DIE LINKE an Ihrer Seite

Im Stadtteil Meiderich-Beeck leben noch ca. 73.000 Menschen, 2000 waren es noch über 77.000. Dafür gibt es Ursachen. Unser Stadtteil hat viele liebenswerte Seiten wie den Ingenhammshof und Highlights wie den Landschaftspark Nord, eine deutlich aufgewertete Von-der-Mark-Straße und engagierte BürgerInnen (wie z. B. die Arbeitsgemeinschaft AKSUS). Aber eben auch zahlreiche Probleme: Die soziale Spaltung nimmt zu, Arbeitslosigkeit oder ungesicherte und schlecht bezahlte Jobs sind verbreitet, auch kleinen Selbständigen steht das Wasser oft bis zum Hals. Die Umweltbelastung ist nach offiziellen Befragungen ein wichtiger Grund für den Fortzug. Bei der Feinstaubbelastung hat Meiderich 2008 den Spitzenreiter Marxloh hinter sich gelassen. Dazu kommen hohe Belastungen mit gesundheitsschädlichen und Krebs erregenden Schwermetallen Nickel und Chrom. Durch die begonnene Verlagerung des Arcelor-Mittal-Drahtwerks von Hochfeld nach Ruhrort-Meiderich drohen weitere Belastungen, wenn nicht an anderer Stelle Emissionsminderungen durchgesetzt werden. Viele Wohnimmobilien sind in schlechtem Zustand, der Leerstand nimmt zu, nicht nur in Problem-Stadteilen wie Bruckhausen und Hagenschhof. Trotz öffentlicher Investitionen sind auch viele Schulen noch renovierungsbedürftig. Es fehlt an öffentlichen Jugendfreizeit- und Kultureinrichtungen. Plätze in Kindertagesstätten sind absolute Mangelware. 19,7 % unserer EinwohnerInnen waren Ende 2007 Einwanderer ohne deutschen Pass. In Bruckhausen waren es gar 49,7 %, im Hagenschhof 31 %. Dabei sind die Einbürgerungen nicht eingerechnet. Eine offiziell geleugnete, aber aktive Neonazi-Szene versucht, die ohnehin zu schwachen Integrationsbemühungen zu unterlaufen und Hass zu sähen. Meiderich-Beeck mit zahlreichen Problemstadtteilen (Bruckhausen, Hagenschhof, aber auch Laar und Beeck) ist politisch seit Jahrzehnten vernachlässigt worden. Die endlich eingesetzten öffentlichen Gelder und Entwicklungsprogramme waren wichtig, haben aber bisher keine durchgreifende Verbesserung gebracht. Die Wirtschafts- und Finanzkrise droht alles noch weiter zurück zu werfen. So kann und darf es nicht weiter gehen! Auch die Menschen unseres Stadtteiles haben alle und ohne Ausnahme den Anspruch auf ein würdevolles, sozial gesichertes Leben in gesunder Umwelt. Die junge Generation braucht Zukunft. Meiderich-Beeck will und kann mehr! Lassen Sie uns gemeinsam dafür kämpfen!

Wählen auch Sie am 30.08.09 DIE LINKE.

A) Meiderich-Beeck neu entwickeln

- Weiterführung der breiten Bürgerbeteiligung bei der Aufstellung eines neuen gesamtstädtischen **Flächennutzungsplans**
- Aufstellung eines **bezirklichen Entwicklungsplans** unter breiter Bürgerbeteiligung



B) Meiderich-Beeck will mehr, Meiderich-Beeck kann mehr

- planvolle Zentrumserneuerung auch der Nebenzentren Beeck und Laar, Erhalt der Von-der-Mark-Straße als Einkaufszentrum, gegen einen neuen Konsumtempel auf dem ehemaligen Milchhofgelände
- Ausbau von bürgernahen behördlichen Dienstleistungen, angemessener Anteil an BehördenmitarbeiterInnen mit Migrationshintergrund
- Neue Verkehrskonzepte und Verkehrsberuhigung. Schaffung von Straßen und Plätzen **für alle** (Modell Shared Space); flächendeckend Tempo 30 im Wohnbereich; Schaffung von Radverkehrsanlagen inkl. überdachter Abstellanlagen; Stellboxen an Verkehrsknotenpunkten.
- Verbesserung der DVG -Netzqualität v. a. der Außenbezirke auch am Wochenende und in den späten Abendstunden
- Barrierefreiheit aller Haltestellen, aller öffentlichen Einrichtungen, Toiletten etc.

- angemessene Entschädigung der von der Abrissorgie („Grüngürtel“) Bruckhausen betroffenen Hausbesitzer; ortsnaher bezahlbarer Ersatzwohnraum für die betroffenen Mieter

C) Mehr in die Bildung stecken

- konsequente Fortsetzung der Schulsanierung
- angemessene auch personelle Ausstattung der (offenen) Ganztagschulen
- gesundes und kostenloses Mittagessen für Bedürftige
- eine Turnhalle und ausreichende Schwimmzeiten für jede Schule
- mehr pädagogische Fachkräfte für die Grundschulen
- ausreichend SchulpsychologInnen und SozialarbeiterInnen
- kostenlose Schulbücher
- ein Modellprojekt „Länger gemeinsam Lernen“ in den Klassen 1-10
- Erhalt der Stadtteilbibliotheken bei Ausbau des Literaturangebotes für MigrantInnen
- Medienzentrum für Jugendliche (Bürgerfunk, Film, Musik usw.)
- Schaffung ausreichender Plätze in Kindertagesstätten

D) Umwelt- und Klimaschutz verbessern

- konsequente Verringerung der Feinstaub- und Schwermetallbelastung mindestens auf das gesetzlich erlaubte Maß
- Errichtung des versprochenen Emissionsschutzwalls auf dem Gelände der ThyssenKrupp Steel in Bruckhausen nach Sanierung der Altlasten
- emissionsmindernde Maßnahmen bei Arcelor-Mittal und den dort tätigen Fremdfirmen zur Einhaltung der Grenzwerte für Chrom und Nickel
- ein Grüngürtel um alle Industrieanlagen, nicht durch Abriss von Wohnquartieren, sondern unter Nutzung von nicht benötigten Industriebrachen
- Festlegung eines verbindlichen Biotopverbundkonzepts für den Stadtteil und darüber hinaus
- ein lärm- und emissionsminderndes Verkehrskonzept für belastete Straßen, wie die Bürgermeister-Pütz-Straße, Friedrich-Ebert-Straße in Beeck und die Deichstraße in Laar
- Förderung umweltverträglicher Mobilitätsformen, autofreien Wohnens
- Förderung energiesparender Maßnahmen und alternativer Energien (z. B. Windenergie auf Industriegelände, Nutzung der Wasserkraft der Ruhr usw.)
- ökologisches Bauen und ökologischen Umbau fördern